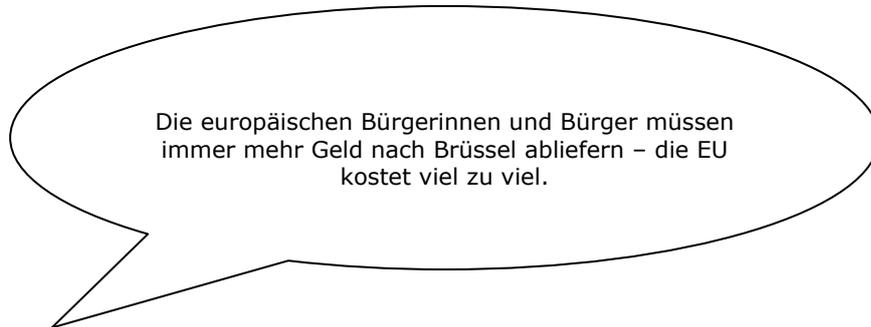


# Übertrieben grosses EU-Budget



- Im Gegensatz zu Staaten darf die Europäische Union keine Schulden aufnehmen – sie ist also immer schuldenfrei und braucht deshalb auch keine "Schuldenbremse".
- Im EU-Budget 2012 sind ca. EUR 129 Milliarden für Zahlungen vorgesehen. Die EU kostet also jeden der ca. 500 Millionen EU-Einwohner knapp 71 Cents pro Tag. Zum Vergleich: der schweizerische Bundeshaushalt von ca. CHF 64 Milliarden (2012) kostet jeden der ca. 8 Millionen Einwohner der Schweiz etwa 22 Franken pro Tag.
- Die Haushalte der 27 EU-Mitgliedsstaaten machen zusammen mehr als 6300 Milliarden Euro aus, also mehr als das 50-fache des EU-Budgets. (Stand 2011)
  - Während sich in Föderationen die Staatsausgaben normalerweise etwa im Verhältnis 50 zu 50 auf Gliedstaaten und Bundesstaat verteilen, ist das Verhältnis in der EU eher 98 (Mitgliedsstaaten) zu 2 (EU). Angesichts der vielen politischen Ansprüche an die Tätigkeit der EU ist dies eine sehr tiefe Quote.
- Etwa 94% des EU-Budgets wird für EU-Politikbereiche verwendet. Mit etwa 90% des EU-Budgets werden Infrastruktur und Projekte in den Mitgliedsstaaten gefördert, z.B. im Rahmen von Regionalpolitik, Beschäftigungsmassnahmen, Jugendaustausch etc. Hier wird insbesondere stärker in Regionalpolitik investiert, während die traditionell hohen Agrar-Ausgaben zurückgehen. Die Verwaltungskosten der EU betragen nur ca. 6% des Budgets.
- Die Berechnung des "Tax Freedom Day" (Steuerstichtag) zeigt, dass durchschnittliche europäische Steuerzahler nur vier Tage im Jahr (!) arbeiten müssen, um ihren Beitrag ans EU-Budget zu verdienen. Um ihre Steuerbeiträge an den Staat zu begleichen, müssen sie hingegen in den meisten Länder für 3 oder gar 6 Monate im Jahr arbeiten.

Weiterlesen:

[http://europa.eu/pol/financ/index\\_de.htm](http://europa.eu/pol/financ/index_de.htm)